

Versuchsbericht 2010	Grünlandmischungen mit Wiesenschweidel für sommertrockene Grünlandstandorte im Harz	Ansaatmischung, Wiesenschweidel
-------------------------	--	------------------------------------

ZUSAMMENFASSUNG

Für sommertrockene Grünlandstandorte werden Ansaatmischungen mit Knautgras als Hauptbestandbildner (G IV) empfohlen. Knautgras hat eine langsame Jugendentwicklung. Auf zusagenden Standorten entwickeln sich Ansaatmischungen mit 40 % Knautgras zu knautgrasdominierten Beständen. Da das hoch ertragreiche Knautgras schnell überständig wird, werden zur Verbesserung der Futterqualität auf trockenen bzw. zeitweise trockenen Standorten im Versuch weitere Arten wie Wiesenschweidel geprüft. Wiesenschweidel toleriert zeitweise Trockenheit und ist von der Futterqualität ähnlich hoch einzuschätzen wie Deutsches Weidelgras, wenn die Nutzung des 1. Aufwuchses zeitig genug erfolgt.

VERSUCHSFRAGE

Sind Ansaatmischungen mit Wiesenschweidel für die Erzeugung von Grobfutter mit hohen Ansprüchen an die Futterqualität auf sommertrockenen Grünlandstandorten geeignet?

ERGEBNISSE

Der Versuch wurde 2005 in Iden und in Hayn mit 8 Grünlandmischungen als 1-faktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen mit den in der Tabelle 1 aufgeführten Ansaatmischungen angelegt. Der Versuch wird von 2006 bis 2010 beerntet und im Rahmen eines Ringversuches länderübergreifend (Sachsen-Anhalt, Hessen, Brandenburg, Bayern) ausgewertet.

Tabelle 1: Prüffaktoren des Versuches

Art	Sorte	G IV			RG 8		G III	G II	
		1	3	4	2	5	6	7	8
DW früh	Tetramax T				3	4	6	4	4
DW mittel	Clermont T				3	4	6	5	5
DW spät	Proton T	8	8	8			8	5	5
WL	Classic	5	5	5			5	5	5
WR	Oxford	3	3	3	3	8	3	3	6
FEL	Paulita T	0	6	12	9	12	0	0	6
KN	Lidacta	12	6	0	12	0			
WS	Cosmolit							6	0
WKL	Lirepa	2	2	2	0	2	2	2	2
Summe	kg/ha	30	30	30	30	30	30	30	30

DW –Deutsches Weidelgras, FEL – Wiesenschweidel/Festulium, WS – Wiesenschwingel, WL – Wiesenlieschgras, WR – Wiesenrispe, KN – Knautgras, WKL – Weißklee

In Hayn waren keine Ertragsunterschiede zwischen den Mischungsvarianten festzustellen. Die Futterqualität der Mischungen 6 (G III) und 7 (G II) lag deutlich höher als in den übrigen obergrasreichen Mischungsvarianten. In Hayn konnte sich der Wiesenschweidel in den Mischungen 2 (RG8) und 3 mit Knautgras über den gesamten Versuchszeitraum mit hohen Ertragsanteilen behaupten.

Tabelle 2: Trockenmasseerträge, Futterqualität zum 1. Aufwuchs, Mängel nach Winter und Narbendichte zum Vegetationsende, Nutzungsjahre 2006-2010 in Hayn

A	Mischung	Hayn							
		TM-Ertrag dt/ha			RFa i.d.TM 1.Schn.%	MJ NEL/ kg TM	Mängel nach Winter	Unkraut %	Narben- dichte
		1.Schnitt	Folgeschn.	Gesamt					
1	GIV	61,3	63,1	124,4	26,0	6,33	2	2	8
3		67,8	61,2	129,0	27,6	6,18	3	3	7
4		68,6	60,2	128,8	24,8	6,38	3	4	7
2	RG8	68,3	60,8	129,2	28,4	6,08	2	6	7
5		64,9	59,2	124,2	25,3	6,34	4	7	7
7	GII	63,0	60,6	123,6	23,9	6,60	3	3	8
8		65,9	60,7	126,7	25,0	6,38	3	4	7
6	GIII	64,2	62,3	126,5	23,8	6,56	3	4	8
.	Mittel	65,5	61,0	126,5	26,6	6,47	3	4	8

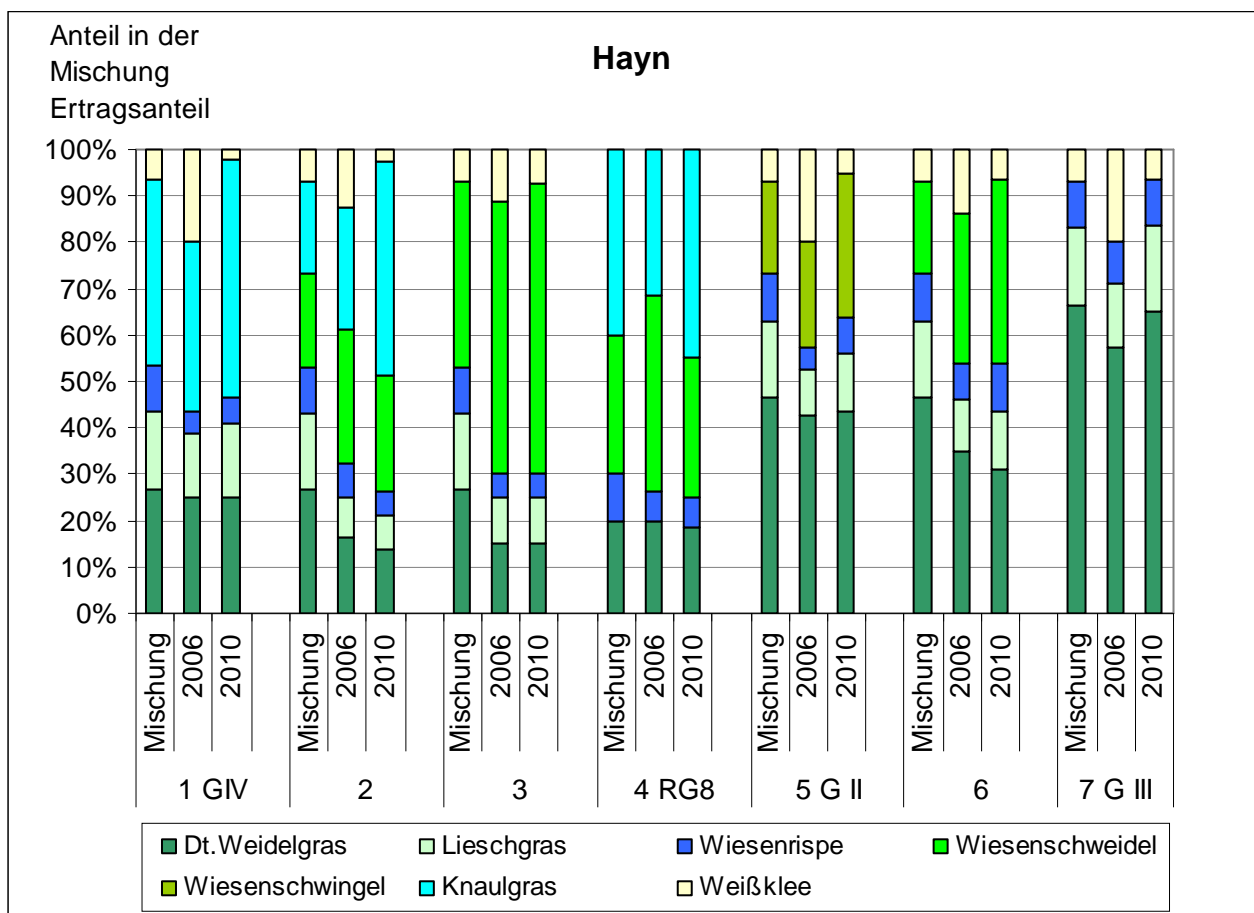


Abbildung 1: Pflanzenbestandszusammensetzung im 1. und 5. Nutzungsjahr in Hayn

Auf dem Knaulgras zusagenden trockenen ist Standorten ein Knaulgrasanteil von 12 kg/ha in der Ansaatmischung dagegen zu hoch.